



Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2020, Nr. 01/20

Anwesende:	56 Stimmberechtigte
Vorsitz:	Hans Andrea Fontana, Gemeindepräsident
Protokoll:	Tamara Wick
Stimmzähler:	Silvester Kunfermann und Ruedi Staubli
Gäste:	Hans Bossart (bis Traktandum 4) und Ali Celik

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler/-innen

283

Hans Andrea Fontana begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung. Die Situation um die Corona-Pandemie hat zu Verzögerungen auch für das Abhalten von Gemeindeversammlungen geführt und die nötigen Hygiene- und Abstandsvorschriften müssen auch am heutigen Abend eingehalten werden. Hans Andrea Fontana weist auf das Schutzkonzept hin und gibt Erläuterungen dazu ab.

Entschuldigt haben sich für den heutigen Abend Familie Oskar Hugentobler sowie Peider Ganzoni.

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände gemacht. Als Stimmzähler werden Silvester Kunfermann und Ruedi Staubli gewählt.

2. Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 29. November 2019

Das Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 29. November 2019 lag vom 12. Dezember 2019 während 30 Tagen zur Einsicht auf und während dieser Zeit sind keine Einsprachen eingegangen. Somit gilt dieses Beschlussprotokoll als genehmigt und wird nicht mehr an der Gemeindeversammlung verlesen.

3. Jahresrechnung 2019

284

Hans Andrea Fontana leitet zu diesem Traktandum ein. Er weist darauf hin, dass in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Bildung die Kosten tendenziell nach oben gehen und die Finanzen der Gemeinde Andeer auch im 2019 stark belastet haben. Er übergibt das Wort an Tamara Wick, welche die Jahresrechnung 2019 erläutert.

Die detaillierte Jahresrechnung 2019 mit der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung und der Bilanz lag der Botschaft bei. Der Anhang zur Jahresrechnung 2019 wie auch die Jahresrechnung 2019 lagen auf der Gemeindeganzlei während der Öffnungszeiten auf oder können unter www.andeer.ch abgerufen werden.

Die Jahresrechnung 2019 schliesst mit einem **Aufwandüberschuss von SFr. 272'326.87** ab. Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss ist das Ergebnis somit SFr. 67'926.87 schlechter ausgefallen.

Die allgemeine Verwaltung beinhaltet nebst der gesamten Verwaltung der Gemeinde auch das Gemeindehaus, das Ferienlager sowie die Tgea Sulegl. Per 1. Januar 2019 wurde eine Anpassung des Besoldungsreglements von der Gemeindeversammlung beschlossen, sodass beim Gemeindevorstand gegenüber dem Budget eine Abweichung zu verzeichnen ist. In der Verwaltung sind die Weiterbildungskosten etwas höher als geplant ausgefallen. So hat Dagmar Mani im vergangenen Jahr eine Weiterbildung als Archivarin absolviert, was der Verwaltung für die laufenden Archivarbeiten in Andeer sehr zu Gute kommt.

Die Abschreibungen für die Tgea Sulegl im Bereich 0295 schlagen höher als budgetiert zu Buche. Diese und weitere höhere Abschreibungen sind u.a. mit einer Neubewertung der Wohnräume bei Verwaltungsliegenschaften zusammenhängend.

Im Bereich der **Öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Verteidigung** ist unter anderem das Grundbuchamt zu finden. Da das Grundbuchamt Hinterrhein per Ende Juni 2020 definitiv aufgelöst wird, wird erst in der Jahresrechnung 2020 eine Schlussabrechnung verbucht.

Auch die Abteilung Feuerwehr ist im selben Bereich. Wie bereits in der Botschaft dargelegt, konnte die Gemeinde Andeer einen zusätzlichen Beitrag an die Anschaffung des Tanklöschfahrzeuges vom 2017 erwirken und somit hier rund SFr. 114'000.00 mehr an Beiträgen einbuchen, da das TLF in der Bilanz bereits bis zu einem kleinen Restwert abgeschrieben war. Auf Grund dieser erfreulichen Zahlung konnte für die Feuerwehr eine Rückstellung von gesamthaft SFr. 130'000.00 gebucht werden.

Bei der **Bildung** ist beim Schulverband Schams ein deutlich tieferer Beitrag als budgetiert zu verzeichnen. Auch die Musikschule schliesst besser als budgetiert ab. Dafür schliesst die Abteilung Schulliegenschaften auf Grund höherer Abschreibungen als geplant etwas schlechter ab.

Im Bereich der **Kultur** ist u.a. die Bücherbox verbucht, welche sich beim Parkplatz Gemeindehaus befindet und erfreulicherweise regen Zulauf verzeichnen kann. Auch in diesem Bereich sind die Abteilungen Sport, Freibad, Freizeit sowie Kirchen und religiöse Angelegenheiten verbucht. So ist auch hier zu erwähnen, dass das Freibad seit letztem Jahr von der Schamser Heilbad Andeer AG geführt wird und nicht mehr über Viamala Tourismus läuft – daher die Doppelbezeichnung beim Konto unter „Freibad“. In der Freizeit ist auch der beschlossene Beitrag an die alte Averserstrasse von jährlich SFr. 10'000.00 verbucht.

Wie bereits früher schon erwähnt, schlagen im Bereich **Gesundheit** steigende Gesundheitskosten auch in der Jahresrechnung der Gemeinde Andeer zu Buche. Je nach Pflegestufe und Klientenanzahl sind diese Zahlen schwankend.

In der **Sozialen Sicherheit** sind nebst den Kosten für Alimentenbevorschussungen und Unterstützungen auch die Kosten für die Jugendarbeit verbucht. Nachdem entgegen erster Vorvereinbarungen die externe Leistungsorganisation den Betrieb des Jugendraumes in Andeer nicht übernehmen wollte, obliegt es der Gemeinde Andeer, den Betrieb zu sichern. Die angeschlossenen Gemeinden entrichten ihre jährlichen Beiträge an diesen Betrieb. Der bisherige Jugendarbeiter hat eine neue Herausforderung angenommen und so wird in diesen Tagen nach einer Nachfolge gesucht resp. eine Nachfolge konnte aller Voraussicht nach bereits gefunden werden.

Im Bereich **Verkehr** sind Abweichungen bei den Anschaffungen Maschinen, Geräte und Fahrzeuge beim Winterdienst und bei den Abschreibungen zu verzeichnen. Abweichungen beim Winterdienst sind auf Grund der Witterung möglich. Der Gemeindevorstand weiss jedoch nun nach den Neuausschreibungen für die Winterdienstarbeiten 2020-2030, dass eine langjährige Budgetierung mit SFr. 70'000.00 zu tief ist und dass diese künftig höher angesetzt werden muss. Wie die Anwesenden aus der Botschaft bereits ersehen konnten, hat die Gemeinde einen eigenen Salzstreuer und einen Schneepflug angeschafft – beide Geräte kamen bereits im Winter 2019/20 zum Einsatz.

An dieser Stelle weist Tamara Wick darauf hin, dass auch der Verkauf der Tageskarten SBB in diesem Bereich verbucht wird. In diesem Jahr wird aus bekannten Gründen hier eine massive Einbusse zu verzeichnen sein – im vergangenen Jahr war der Verkauf erfreulich hoch.

Zu den Bereichen **Umweltschutz und Raumordnung** konnte bereits der Botschaft entnommen werden, dass für diese Bereiche Überprüfungen stattfinden. Es geht in erster Linie darum, dass die Spezialfinanzierungen kostendeckend sein müssen und auch die Beiträge „öffentliche Interessenz“ überdacht werden müssen. Gebührenanpassungen und die Abschaffung des Beitrages an öffentliche Interessenz werden in den Spezialfinanzierungen unumgänglich sein. Die genauen Beträge sind jedoch noch nicht bekannt; die Anpassungen werden bis Ende Jahr dem Stimmvolk unterbreitet.

In der **Volkswirtschaft** ist u.a. auch die Forstwirtschaft verbucht. Durch einen personellen Ausfall, welcher bereits seit dem Jahr 2018 bestand, musste ergänzend externe Hilfe eingekauft werden, welche in diesem Bereich zu Buche schlug. Nun ab Juni 2020 konnte dieser personelle Engpass mit der Anstellung eines Forstwart-Vorarbeiters behoben werden. Dieser personelle Engpass sowie die aktuellen Holzpreise haben dazu geführt, dass weniger Einnahmen aus Holzverkäufen aber auch grundsätzlich weniger Ausgaben für Holzschläge verbucht wurden.

In der Abteilung Tourismus im selben Bereich darf die Gemeinde eine grössere Rückerstattung von Viamala Tourismus verzeichnen – dies aus einer Rückerstattung einer Eigenkapitalanlage. Auch im selben Bereich ist die Energieversorgung. Auch hier ist auf den ersten Blick anzunehmen, dass diese defizitär ist. Tamara Wick weist jedoch auf die Ertragsanteile der Konzessionen hin. Diese Beiträge sind im Bereich 9; namentlich in der Abteilung 9505 auf Seite 25 zu finden. Diese Konzessionsentschädigungen und die Beiträge für Gratis- und Vorzugsenergie gehören auch indirekt zur Energieversorgung, dürfen jedoch auf Grund der kantonalen Vorgaben nicht unter der Energieversorgung verbucht werden, sondern sind den **Finanzen und Steuern** zuzuweisen.

In diesem Bereich ist dann auch – wie es der Name schon sagt – die gesamten Finanzen und Steuern zu finden. Im Bereich der Liegenschaftssteuern verzeichnet die Gemeinde tiefere Einnahmen als im Vorjahr. Die Abklärungen der Gemeindeverwaltung hierzu laufen noch, haben aber ergeben, dass dies allenfalls seitens der kantonalen Steuerverwaltung systembedingt mit provisorischen Steuerrechnungen in Verbindung zu bringen wäre. Dies würde dann bedeuten, dass es sich hierbei nicht um Ausfälle, sondern zeitliche Verschiebungen der Einnahmen handelt.

Was die Verwaltung immer wieder beschäftigt, sind auch Abschreibungen von Forderungen in den Einnahmebereichen der Gemeinde. Obwohl immer wieder Raten- und Stundungsgesuche eintreffen, stellt die Gemeindeverwaltung vermehrt fest, dass Forderungen der Gemeinde aus diversen Gründen schlussendlich total abgeschrieben werden müssen (z.B. ausgeschlagene Erbschaften).

Die Investitionen 2019 finden die Anwesenden auf den Seiten 28 und 29 der Botschaft. Ergänzend sind die Anlagen, welche noch im Bau sind, auf der Seite 10 und Seite 13 des Anhangs der Jahresrechnung aufgeführt. Interessierte sehen dort die jeweiligen Investitionen des vergangenen Jahres sowie die totalen Projektkosten, welche seit Projektstart aufgelaufen sind. Auch ersichtlich sind die aufgelaufenen Beiträge, welche bereits im Zuge der Projektausführung eingetroffen sind.

Der Anhang der Jahresrechnung bleibt auch über diese Versammlung hinweg öffentlich aufgelegt und kann auf der Homepage der Gemeinde abgerufen werden.

Die Bilanz befindet sich auf den Seiten 31-33 der Botschaft und sie weist beim Bereich 29 des Eigenkapitals die Aufwertungen in Höhe von SFr. 1.6 Mio. aus. Diese Aufwertung betrifft Wohnraum in Gebäuden des Verwaltungsvermögens, welcher gemäss Forderung vom Amt für Gemeinden aufgewertet werden musste. Im Gegenzug konnte die Gemeinde erwirken, dass für denselben Betrag Abschreiben vorgenommen werden konnten, um künftige Rechnungsjahre zu entlasten. Auch die Übersicht der Abschreibungen gesamthaft ist im Anhang der Jahresrechnung Seite 9 und 10 zu finden.

Im Anschluss zur Präsentation der Jahresrechnung 2019 liest Arno Lombardini der GPK deren Bericht zu Händen der Gemeindeversammlung vor. Am Schluss seiner Ausführungen beantragt die GPK, die vorliegende Jahresrechnung 2019 unter Entlastung an den Gemeindevorstand und die Gemeindeverwaltung zu genehmigen.

Als keine Fragen mehr bestehen, schreitet der Präsident zur Abstimmung.

Antrag des Gemeindevorstandes

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung 2019:

- Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von SFr. 272'326.87;
- Investitionsrechnung mit Netto-Investitionsausgaben von SFr. 1'964'402.58.

Beschluss

Die vorliegende Jahresrechnung 2019 inkl. der dazugehörigen Unterlagen wird einstimmig genehmigt.

4. Projekt „Jagdschiessanlage Avas, Zillis“

285

a. Information Projekt

Hans Andrea Fontana gibt einen kurzen Überblick über den Werdegang dieses Projektes und übergibt das Wort den beiden Vertretern hierzu:

Hans Bossart und Martin Cantieni präsentieren das Projekt „Jagdschiessanlage Avas, Zillis“: Die beiden Jagdsektionen Libertad (Andeer) und Annarosa (Zillis-Schamserberg) wurden durch den kantonalen Schiessoffizier darauf aufmerksam gemacht, dass die bisherigen Jagdschiessstände Avas in Zillis per sofort (2017) und die Teilnutzung des Schiessstands Plan Bi Andeer ab 2021 ohne bauliche Massnahmen nicht mehr genutzt werden dürfen.

Auf diesen Entscheid hin haben sich die beiden Sektionen, welche zusammen circa 110 Mitglieder haben, zusammengetan und nach Lösungen gesucht. Schnell ist man zum Schluss gekommen, dass der Standort auf Avas für eine regionale Anlage für die ganze Talschaft eigentlich ideal ist und man diesen Vorteil auch weiter nutzen möchte. In einer ersten Befragung wurde ein Entwurf für eine Erneuerung der bestehenden Anlage mit verschiedenen kantonalen Ämter vorbesprochen. Diese waren ebenfalls von dieser Lösung angetan und alle acht angeschriebenen Ämter haben eine positive Rückmeldung zugestellt. Die Jägersektionen haben das Projekt nach diesen positiven Signalen weiterverfolgt und detaillierte Pläne ausgearbeitet. Gleichzeitig ist man bei der Standortgemeinde Zillis-Reischen vorstellig geworden, um die weiteren Schritte und Möglichkeiten zu diskutieren.

Nach kantonalem Jagdgesetz werden Jäger und Gemeinden zu folgendem verpflichtet: Vor Jagdbeginn hat der Jäger seine Treffsicherheit zu üben und seine Jagdwaffe, mit der er die jeweilige Jagd ausübt, einzuschiessen. Das Einschiessen der Jagdwaffen hat in einem von der Gemeinde zugewiesenen Jagdschiessstand zu erfolgen.

Der Jagdschiessstand beinhaltet 3 Scheiben 100 m, 2 Scheiben 150 m, 1 Scheibe 200 m, eine Laufscheibe 50 m, eine Kipphasenanlage und einen kleineren Restaurationsteil der auch z.B. für Schulen oder private Zwecke genutzt werden kann.

Der Vorstand der Gemeinde Zillis-Reischen hat auf Anfrage der Sektionen beschlossen, als Bauherr aufzutreten und ein entsprechendes Baugesuch aufzulegen. Dies vor allem, weil die Gemeinde bereits Eigentümerin des jetzigen Jagdschiessstandes und Landbesitzerin ist. Das Verfahren konnte dadurch vereinfacht werden. Die BAB-Bewilligung und die Rodungsverfügung wurden am 26. November 2019 erteilt.

Die Jagdsektionen haben die Gemeindevorstände im Schams über das Projekt informiert und ein mögliches Finanzierungskonzept aufgezeigt. Sie rechnen mit Anlagekosten von SFr. 750'000.00. SFr. 260'000.00 davon werden die Jagdsektionen durch Eigenleistungen und durch Sponsorenbeiträge einbringen. Die Gemeindeversammlung der Gemeinde Zillis-Reischen hat

einen Verpflichtungskredit von SFr. 200'000.00 mit einem Stimmenanteil von 48:9 gesprochen. Die Gemeindevorstände am Schamserberg befürworteten ebenfalls dieses Projekt und beantragten den Versammlungen, dem Kredit zu zustimmen.

Als Schlüssel für die Finanzierung wurde die Gewerbezone Zups angewendet. Nach diesem würde für die Gemeinde Andeer Kosten von SFr. 185'600.00 anfallen.

Was bedeutet das für die Gemeinde Andeer:

- Eine Investition in den Jagdstandort Plan Bi entfällt
- Die Investition in Avas ist ein einmaliger Betrag
- Die Schiesslärmbelastungen durch das Übungsschiessen entfallen

Es wurden weitere Jagdsektionen der Region um ihr Interesse angefragt und bei einer Beteiligung weiterer Gemeinden würden die aktuell angeschlossenen Gemeinden einen anteilmässigen Finanzierungsbeitrag retour erhalten. Am Schluss seiner Ausführungen empfiehlt Martin Cantieni das Projekt allen Anwesenden zur Genehmigung.

Hans Andrea Fontana fragt an, weshalb in der ursprünglichen Botschaft der Projektverantwortlichen lediglich ein Beitrag von SFr. 180'000.00 für die Gemeinde Andeer vorgesehen war und dieser nun höher ist. Gemäss Hans Bossart ist diese Anpassung auf Grund gerundeter Beiträge und dem Anteil Unvorhergesehenes etwas höher. Somit muss der Antrag des Gemeindevorstandes auf SFr. 185'600.00 angepasst werden.

In der folgenden Diskussion wird die Frage nach dem Bezug von Bankdarlehen durch die Jägervereine gesprochen. Die Vereine erhalten keine Bankdarlehen und verfügen selber über zu wenig Eigenkapital, das ins Projekt eingebracht werden könnte. Auch mögliche Alternativen zum vorgeschlagenen Standort werden nochmals angesprochen.

Hans Andrea Fontana schliesst nach der Diskussion diesen Teil des Traktandums und geht über zu Punkt **b. Beschlussfassung und Krediterteilung.**

Antrag des Gemeindevorstandes

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung des vorliegenden Projektes «Jagdschiessstand Avas, Zillis» sowie die Krediterteilung für den einmaligen Investitionsanteil der Gemeinde Andeer in Höhe von SFr. 185'600.

Beschluss

Das vorgestellte Projekt „Jagdschiessstand Avas, Zillis“ sowie die Krediterteilung für den einmaligen Investitionsanteil der Gemeinde Andeer in Höhe von SFr. 185'600.00 wird mit 51 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.

5. Verlagerung Schiessbetrieb ins Rheinwald

286

Hans Andrea Fontana stellt das Projekt vor:

Auf Grund der aktuellen Arbeiten zum Projekt der Altlastensanierung des Kugelfanges der 300 m-Schiessanlage und der 100 m-Jagdschiessanlage sowie der Verhandlungen zu Traktandum 4 hat der Gemeindevorstand im vergangenen Herbst mit den Gemeindebehörden im Rheinwald Kontakt aufgenommen und eine allfällige Verschiebung des Schiessbetriebes ins Rheinwald geprüft (300 m-Schiessanlage).

Es wäre für die Gemeinde Andeer möglich, sich für die Pflichtschützen sowie Pistolenschützen einzukaufen; für die Pflichtschützen ist die Gemeinde Andeer verpflichtet, eine entsprechende Möglichkeit für das Absolvieren des «Obligatorisch-Schiessen» bereitzustellen.

Mit diesem Angebot könnte dem Schützenverein Andeer mit seiner 125-jährigen Schiesstradition die Möglichkeit geboten werden, das Vereinsleben bei einer Verschiebung des Schiessbetriebes auch weiterhin zu pflegen.

Diese Idee wurde im Januar 2020 mit Silvio Kunfermann als Vertreter des Schiessvereins Andeer besprochen und der Tenor war, dass die Schützen dies bedauern würden, aber die Überlegungen nachvollziehen können.

Für die Schützen der Gemeinde Andeer bestehen folgende Einkaufsmöglichkeiten in den Schiessbetrieb Rheinwald (zu Lasten Gemeinde):

- Pistolenschützen einmalig	SFr. 5'000.00
- Pflichtschützen einmalig	SFr. 50'000.00
- Gesamt-Einkaufsbetrag	SFr. 55'000.00

Wenn die Gemeindeversammlung Andeer einem Einkauf in den Schiessbetrieb Rheinwald zustimmt, wird nachstehende Vereinbarung zur Verrechnung der Unterhaltskosten zum Tragen kommen:

- 20 % der Kosten werden unter den beteiligten Gemeinden gleichmässig verteilt (aktuell mit Andeer 20 % pro Gemeinde);
- 80 % der Kosten werden im Verhältnis der Einwohnerzahlen der Gemeinden verteilt. Massgeblich werden die Einwohnerzahlen per 31. Dezember des Vorjahres sein.

Eine Verlagerung des Schiessbetriebes ins Rheinwald hat keinen Einfluss auf das laufende Projekt der Altlastensanierung. Durch die Ausführung im 2020 können wir eine VASA-Abgeltung in Höhe von SFr. 48'000.00 geltend machen; bei einer Ausführung in den folgenden Jahren entfällt dieser Beitrag teilweise.

Im Budget 2020 sind die Kosten von SFr. 70'400.00 sowie Erträge aus dem VASA-Fonds in Höhe von SFr. 48'000.00 vermerkt. Mit diesem Kredit ist es möglich, die nötigen Sanierungsarbeiten auszuführen, welche ohnehin auf Grund gesetzlicher Vorgaben erledigt werden müssen.

Falls es zu einer **Verschiebung des Schiessbetriebes ins Rheinwald** kommt, wird folgendes Kreditbegehren gestellt:

Rückbau Kugelfang gemäss Kostenvoranschlag	SFr.	30'000.00
Einmaliger Einkauf für Pflichtschützen	SFr.	50'000.00
Einmaliger Einkauf für Pistolenschützen	SFr.	5'000.00
Kreditbegehren Variante Verschiebung Schiessbetrieb	SFr.	85'000.00

Falls der Schiessbetrieb nicht ins Rheinwald verlegt wird, werden für den **Weiterbestand des Schiessbetriebes in Andeer** folgende Kosten auf die Gemeinde zukommen:

Sanierung Kugelfangbehälter	SFr.	3'000.00
Hardox-Platten	SFr.	11'000.00
2 elektronische Scheiben	SFr.	32'000.00
Unvorhergesehenes	SFr.	4'000.00
Kreditbegehren Variante Ersatz elektronische Scheiben	SFr.	50'000.00

Der Ersatz von 2 elektronischen Scheiben wird notwendig, da die bestehenden Scheiben von der Herstellerfirma nicht mehr gewartet werden und keine Ersatzteile mehr verfügbar sind.

Der Präsident gibt das Wort frei.

Silvio Kunfermann stellt den Antrag die Variante Ersatz elektronische Scheiben zu genehmigen und somit den Schiessbetrieb in Andeer zu belassen.

Im weiteren Verlauf der Diskussionen wird angesprochen, dass der Schiessbetrieb in Andeer für den Schiessverein eine Herzensangelegenheit ist und dass der Schiessverein selber sich aktiv im und am Dorfleben beteiligt. Auch die künftige Nutzung des Schützenhauses bei einer Verschiebung ins Rheinwald wird thematisiert; dieses Gebäude gehört der Gemeinde und würde gemäss Hans Andrea Fontana einer anderen Nutzung zugeführt.

Als keine Wortmeldungen mehr eingehen, wird über dieses Traktandum abgestimmt. Hans Andrea Fontana weist darauf hin, dass bei einer Ablehnung des Antrages des Gemeindevorstandes automatisch die Variante mit dem Ersatz der elektronischen Scheiben zum Tragen kommt.

Antrag des Gemeindevorstandes

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung die Verlagerung des Schiessbetriebes ins Rheinwald zu genehmigen sowie den dafür nötigen Kredit in Höhe von SFr. 85'000.00 zu erteilen.

Beschluss

Die Verlagerung des Schiessbetriebes ins Rheinwald unter den vorgenannten Konditionen sowie den Kredit in Höhe von SFr. 85'000.00 wird mit 13 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen und 12 Enthaltungen abgelehnt. Somit kommt der Kredit für den Ersatz der elektronischen Scheiben zum Tragen.

6. Ersatz Hydrantenleitung Parzelle 437 und elektrische Verkabelungen / Beschlussfassung und Nachtragskredit

287

Rico Stoffel erläutert dieses Traktandum. Im Rahmen der Arbeiten bei der Baustelle «Hotel Post» musste festgestellt werden, dass die Hydrantenleitung in diesem Bereich in einem sehr schlechten Zustand war und die Gefahr eines Wasserrohrbruches als erheblich einzustufen war. Zudem mussten verschiedene Grabarbeiten für die Verstärkung des elektrischen Anschlusses im Dorfzentrum beim Hotel Post getätigt werden.

Die Sachlage wurde geprüft und in Zusammenarbeit mit Jenny Planing AG wurde der Ersatz dieser Hydrantenleitung sowie die nötigen Grabarbeiten an die Hand genommen. Um möglichst kostenbewusst zu arbeiten, wurden die Arbeiten so koordiniert, dass der bereits von der Baustelle her offene Graben inkl. bereits entfernter Pflasterung soweit möglich genutzt werden kann.

Es mussten rund 55 Meter Leitung ersetzt werden und die Kosten wurden durch die Firma Jenny Planing AG auf gesamthaft SFr. 90'000.00 geschätzt. Genaue Kostenabrechnungen liegen erst teilweise vor und sind bereits in die Kostenschätzung eingeflossen.

Auf Grund der Dringlichkeit dieser Arbeiten musste die Planung und Ausführung bereits erfolgen – die vorliegende Traktandierung erfolgt somit im Nachgang.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr eingehen, wird über dieses Traktandum abgestimmt.

Antrag des Gemeindevorstandes

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung die nachträgliche Genehmigung des Ersatzes Hydrantenleitung Parzelle 437 und elektrische Verkabelungen sowie die ebenfalls nachträgliche Krediterteilung in Höhe von SFr. 90'000.00.

Beschluss

Der Ersatz der Hydrantenleitung Parzelle 437 und elektrische Verkabelungen sowie der Kredit in Höhe von SFr. 90'000.00 werden nachträglich mit 55 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

7. Ersatzwahl einer/-s Delegierten des Schulverbandes Schams

288

Heidi Fontana hat als Delegierte des Schulverbandes Schams nach 9 Jahren ihren Rücktritt bekannt gegeben.

Der Gemeindevorstand schlägt als Ersatz Camilla Keller zur Wahl vor. Da keine weiteren Wahlvorschläge eingehen, wird die Wahl im Handmehr vorgenommen.

Camilla Keller wird mit 55 Stimmen zu 1 Enthaltung als Delegierte des Schulverbandes Schams gewählt.

Hans Andrea Fontana gratuliert ihr zu dieser Wahl und dankt Heidi Fontana für ihren Einsatz zu Gunsten der Gemeinde.

8. Verschiedenes

289

• Seebrücke Roffla

Die Seebrücke Roffla konnte erfolgreich gestellt werden. In ca. 2 Wochen kann mit der Freigabe gerechnet werden. Die offizielle Einweihung findet im Juni 2021 statt.

• Änderungen Karton- und Sperrgutsammlungen

Ab 1. Juli 2020 kann Karton zu den regulären Öffnungszeiten in der Deponie Insla in einer Pressmulde entsorgt werden. Die regulären Sammeldaten wie bis anhin entfallen in allen Ortsteilen. Die Einwohner sind gebeten, die Publikationen im Pöschli zu beachten.

Neu kann auch Sperrgut in der Grösse von maximal 1 x 1 Meter in einer Pressmulde auf der Deponie Insla entsorgt werden.

Die aktuellen Öffnungszeiten der Deponie Insla bestehen bis auf Weiteres. Sollte sich zeigen, dass der Bedarf an Öffnungszeiten nun ansteigt, wird hier neu entschieden.

• Kleidersammelstellen Parkplatz Gemeindehaus sowie Camping

Die beiden Kleidersammelstellen beim Parkplatz Gemeindehaus sowie beim Camping sind durch den bisherigen Anbieter gekündigt worden und die Container wurden abgeholt. Nun konnte mit der Organisation „Coop Patenschaft“ eine neue Organisation für das Stellen dieser zwei Sammelcontainer gewonnen werden und die Sammelstellen sind nun wieder in Betrieb.

• Nächste Gemeindeversammlung

Die nächste Gemeindeversammlung findet am Freitag, 3. Juli 2020 statt. Die Botschaft wird in den nächsten Tagen in die Haushalte verteilt.

• Vernehmlassung zur Anpassung des Wahlsystems des Grossen Rats

Aus der Bevölkerung wird angefragt, ob der Gemeindevorstand eine Stellungnahme zur Vernehmlassung zur Anpassung des Wahlsystems des Grossen Rats gemacht hat. Das ist eine wichtige Vorlage, zumal befürchtet werden muss, dass kleinere Wahlkreise, aber auch schlussendlich Andeer als Gemeinde benachteiligt werden könnte.

Hans Andrea Fontana kann antworten, dass die Präsidenten der Region mit den Grossräten zusammengesessen sind und eine entsprechende Stellungnahme im Gemeindevorstand am kommenden Montag, 22. Juni 2020 fristgerecht behandelt und zur Einreichung verabschiedet wird.

- **Bundesfeier 2020**

Es wird angefragt, ob dieses Jahr auf Grund der aktuellen Gesundheitslage keine Bundesfeier stattfinden wird. Hans Andrea Fontana kann dies bestätigen; ob allenfalls noch eine kleine Alternative angeboten werden kann oder nicht, ist noch offen.

- **Projekt „Autobahnkirche“**

Weiter wird gefragt, wie weit das Projekt „Autobahnkirche“ ist. Hans Andrea Fontana kann mitteilen, dass das Projekt weiter in Abklärung ist und eine Traktandierung an einer Gemeindeversammlung nach dem Sommer 2020 geplant ist.

- **Projekt „Erweiterung Tgea Sulegl“**

Ein Einwohner fragt nach, wo die Stellungnahme des Gemeindevorstandes Andeer zu den Kostenüberschreitungen im Projekt „Erweiterung Tgea Sulegl“ ist. Er ist davon ausgegangen, dass das Projekt bereits schon fertig sein müsste.

Hans Andrea Fontana kann die Frage beantworten, dass aktuell noch der Umbau des alten Teils läuft, aber die Schlussabrechnung der ersten Etappe noch immer nicht vorliegt. Die Baukommission ist daran, für die aktuellen Arbeiten die Kosten soweit irgend möglich zu optimieren.

- **Spazierwege**

Bei einer Wortmeldung wird bemängelt, dass entlang von Spazierwegen in der Gemeinde Stauden geschnitten wurden, welche unsorgfältig liegen gelassen wurden. Das ist für den Tourismus kein gutes Bild.

Hans Andrea Fontana nimmt diese Anregung entgegen und weist darauf hin, dass bereits zweimal im Pöschli der Hinweis erfolgte, dass auf dem Rheinwuhr keine Gründeponie besteht, da Private vermehrt dort Grüngut entsorgt hatten.

- **Parkplatz-Bewirtschaftung**

Es wird aus der Bevölkerung angeregt, im Zuge des Spardrucks in der Gemeinde das Parkplatzbewirtschaftungskonzept voranzutreiben. Allenfalls müsste das Einberufen einer Kommission für diese Ausarbeitung überlegt werden.

Hans Andrea Fontana antwortet, dass die Arbeiten hierzu aktuell laufen. Da im 2020 grosse Baustellen im Dorfbereich durchgeführt wurden, konnte diese Umsetzung nicht weiter an die Hand genommen werden.

- **Industriegelände Runcs**

Es wird nach den Abbauarbeiten auf dem Industriegelände Runcs grosse Abbauarbeiten gefragt. Hans Andrea Fontana kann ihn informieren, dass dies gemäss den bewilligten Planunterlagen geschieht. Bis zum Jahr 2026 sollten die grossen sichtbaren Löcher wieder zugedeckt sein. Ein grosser Teil der genutzten Fläche in der Gewerbezone sei bereit wieder eingedeckt. Bei weiteren Fragen steht Hans Andrea Fontana gerne persönlich für ein Gespräch bereit.

- **Newsletter**

Aus der Bevölkerung kommen lobende Worte für den neu erschienenen Newsletter der Gemeinde Andeer. So sei die Bevölkerung wie gewünscht informiert über Aktuelles aus Vorstand und Verwaltung. Er hofft darauf, dass dieses Angebot weitergeführt wird, was von Hans Andrea Fontana bejaht wird.

- **Geschwindigkeitslimit im Dorf**

Mehrere Einwohner diskutieren über ein mögliches Tempolimit 30 im Dorfbereich. Nicht nur vor der Tgea Sulelgl, auch bis hin zum Hotel Fravi geben Einwohner an, dass der Verkehr zu schnell fahre. Durchgeführte Kontrollen haben bislang gezeigt, dass in 14 Tagen lediglich 1-2 Autofahrer wirklich 50 gefahren sind. Das Verkehrsberuhigungs- und Parkierungskonzept ist gemäss Aussage von Hans Andrea Fontana in Ausarbeitung.

Als keine Wortmeldungen mehr eingehen, dankt der Präsident allen für ihr Kommen und schliesst die Versammlung um 22.00 Uhr.

Schluss der Versammlung: 22.00 Uhr

Der Protokollführer:

Der Gemeindepräsident: